



Ein neues Zeitalter kündigt sich im Tarif des Öffentlichen Nahverkehrs an

Verbundbericht 2022

vvs.de

INHALT

Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden	3
Bericht der Geschäftsführung	4
Corona-Pandemie	6
9-Euro-Ticket	8
Zahnradbahn	10
S-Bahn	12
Regionalbahnen	14
Regionaler Busverkehr	16
VVS-Schienennetzplan	18
Planung	20 – 22
Tarif	23 – 25
Digitalisierung	26
Marketing	28
Freizeitverkehr	30
Was sonst noch geschah	32
StadtTickets im VVS	34

> **Nach Corona: Bahn frei für das Deutschland-Ticket**

2022 war noch einmal stark von der Corona-Pandemie geprägt. Anfang des Jahres galt noch der 3G-Nachweis in Bus und Bahn und das ganze Jahr über die Maskenpflicht, bis ins Frühjahr hinein wurden größere Messen und Veranstaltungen abgesagt. Erst danach hat sich das öffentliche Leben wieder normalisiert – und auch die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs ist gestiegen. Als Booster für die Nachfrage hat sich vor allem das 9-Euro-Ticket erwiesen, welches auf Initiative und mit Finanzierung des Bundes für die drei Sommermonate Juni bis August angeboten wurde.

Im Anschluss an dieses Sommermärchen ist auch die Zahl der Abonnenten wieder gestiegen. Dennoch war auch am Ende des Jahres noch eine kräftige Finanzierungslücke zu verzeichnen. Umso erfreulicher war, dass die Aufgabenträger im VVS trotzdem alle geplanten Verbesserungen im Leistungsangebot umgesetzt haben und am beschlossenen Ausbau des ÖPNV-Angebots weiter festhalten.

Sorge bereitet uns allerdings der Zustand der Eisenbahninfrastruktur. Mit dem digitalen Bahnknoten Stuttgart bekommt unsere Region nach Einführung von Stuttgart 21 die modernste Technik. Aber bis dahin müssen Weichen, Fahrleitung, Stellwerke und Signale in einem ordentlichen Betriebszustand gehalten werden, um Fahrtausfälle zu vermeiden. Die Fahrgäste haben aufgrund der Baustellen und Streckensperrungen viel zu leiden.

2023 bringt uns mit dem landesweiten Jugendticket und vor allem dem Deutschland-Ticket eine tarifliche Revolution. Der Tarif wird wesentlich einfacher, die Fahrgäste müssen sich nicht mehr um Zonen, ja nicht einmal mehr um Verbundgrenzen kümmern. Der VVS hat beherzt an der Umsetzung mitgearbeitet. Als Voraussetzung für die Einführung des Deutschland-Tickets hat der Aufsichtsrat aber klar formuliert, dass Bund und Land den entstehenden Ausgleichsbedarf komplett und dauerhaft leisten müssen. Wir wollen das neue Angebot auch nutzen, um eine Jobticket-Offensive zu starten: Die Landeshauptstadt Stuttgart hat beschlossen, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein Deutschland-Ticket komplett zu bezahlen. Mit zahlreichen Arbeitgebern ist der VVS im Gespräch, damit diese sich mit dem Deutschland-Ticket noch stärker engagieren, so dass für ihre Beschäftigten der ÖPNV künftig die erste Wahl ist.

Ich bedanke mich bei allen Aufgabenträgern und Verkehrsunternehmen im VVS für ihr hohes Engagement, um den Bürgerinnen und Bürgern der Region Stuttgart ein günstiges und dichtes Verkehrsangebot in hoher Qualität zu bieten. Last but not least aber auch dem Fahrpersonal – ob auf der Schiene oder auf der Straße – für ihren manchmal schwierigen Dienst.

Dr. Frank Nopper
Oberbürgermeister Stuttgart,
Vorsitzender des VVS-Aufsichtsrats

> Nachfrage bei Bus und Bahn steigt weiter an

Der VVS und die Verkehrsunternehmen in der Region Stuttgart können nach drei Jahren Pandemie wieder mit etwas mehr Optimismus in die Zukunft schauen. Dazu hat auch die Entwicklung der Fahrgastzahlen 2022 beigetragen. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr rund 341 Millionen Fahrten mit den Bahnen und Bussen im VVS unternommen. Das sind rund 80 Millionen Fahrten (+ 30,8 Prozent) mehr als im Vorjahr. Im Vergleich zum letzten Jahr vor der Pandemie, dem Jahr 2019, sind es aber immer noch rund 13 Prozent weniger Fahrten.

Während das erste Quartal 2022 noch stark von Einschränkungen durch die Corona-Pandemie geprägt war, sorgten die Lockerungen im zweiten Quartal und die Rückkehr von größeren Veranstaltungen für ein kräftiges Wachstum. Als im Juni auf Initiative des Bundes das 9-Euro-Ticket eingeführt wurde, sind die Fahrgastzahlen weit überdurchschnittlich gestiegen. Das 9-Euro-Ticket hat den Aufwärtstrend stark beschleunigt. Im Sommer wurde dadurch in Teilen des Verkehrsgebiets sogar das Vor-Corona-Niveau erreicht. Im Herbst hat sich dieser Trend verstetigt und bis Jahresende angehalten.

Große Sorgen bereiten dem VVS und allen anderen ÖPNV-Verantwortlichen aber die explodierenden Kosten im Nahverkehr. Vor allem die stark gestiegenen Energiepreise für Dieselkraftstoff und Bahnstrom belasten die Verkehrsunternehmen in einem bisher nicht gekannten Ausmaß. Hinzu kommen die deutlich gestiegenen Kosten für das Personal, aber auch für die Beschaffung von Fahrzeugen und sonstigem Material.

Gelegenheitsverkehr legt zu

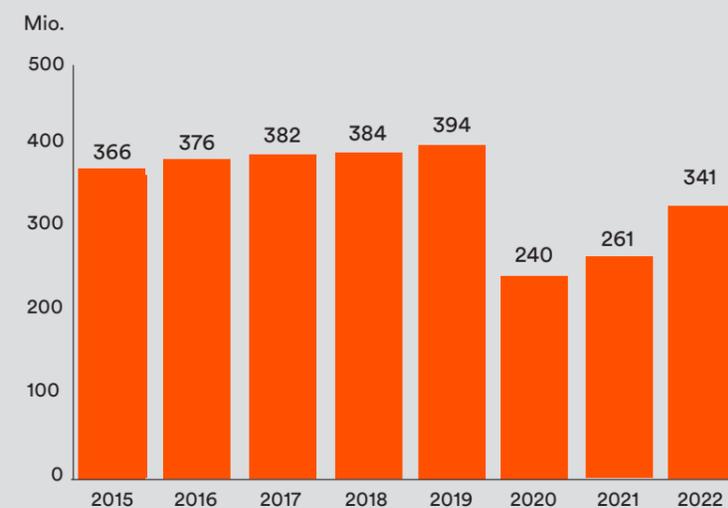
Die Rückkehr zur Normalität und das 9-Euro-Ticket im Sommer sorgten für steigende Fahrgastzahlen im Gelegenheitsverkehr. Ein Plus von 42 Millionen Fahrten bedeutet eine Steigerung um 116 Prozent gegenüber 2021. Sogar im Vergleich zu 2019 ist ein Zuwachs (+ 30 Prozent) zu verzeichnen, was aber vor allem daran liegt, dass die 9-Euro-Ticket-Verkäufe statistisch überwiegend dem Bereich Gelegenheitsverkehr zugeordnet wurden. Viele Bürgerinnen und Bürger waren mit dem vom Bund subventionierten Ticket vor allem im Freizeitverkehr unterwegs, gerade am Wochenende und in den Ferien.

Berufsverkehr stagniert

Im Berufsverkehr ist die Zahl der Fahrten verglichen mit dem Vorjahr nur leicht gestiegen. Das Plus von rund 6 Millionen entspricht einer Steigerung von 6,4 Prozent. Nimmt man 2019 als Basis, liegt der Rückgang bei immer noch knapp 29 Prozent. Das starke Minus beruht, wie oben erwähnt, zum



VVS-Geschäftsführer Thomas Hachenberger und Horst Stammler



Die Fahrgastzahlen steigen 2022 weiter an

größten Teil auf der statistischen Zuordnung des 9-Euro-Tickets. Das bundesweit gültige Ticket hat dafür gesorgt, dass im Juni, Juli und August praktisch keine klassischen Wochen- und Monatsickets des VVS verkauft wurden.

Ausbildungsverkehr legt zu

Schulen und Universitäten waren 2022, im Gegensatz zu den beiden Vorjahren, wieder durchgehend im Präsenzbetrieb. Deshalb nutzten Studierende, Schülerinnen und Schüler, aber auch Auszubildende wieder häufiger die Bahnen und Busse im VVS. Im Vergleich zu 2021

sind die Fahrgastzahlen im Ausbildungsverkehr um 22,6 Prozent gestiegen. Gegenüber 2019 liegen sie jedoch immer noch um gut 14 Prozent niedriger.

Fahrgeldeinnahmen leicht gestiegen – weiterhin Rettungsschirm dringend notwendig

Der VVS hat im letzten Jahr 372 Millionen Euro von den Fahrgästen eingenommen. Trotz höherer Fahrgastzahlen war dies ein Rückgang um gut 11 Millionen Euro, was insbesondere dem preisgünstigen 9-Euro-Ticket zuzuschreiben ist. Vergleicht man die aktuellen Zahlen mit dem bisherigen Rekordjahr 2019, sind die Einnahmen um rund 139 Millionen Euro oder um 27 Prozent zurückgegangen – und das bei deutlich gestiegenen Kosten für das Verbundangebot. Dass das Angebot trotzdem aufrechterhalten werden konnte, war dem Rettungsschirm von Bund und Ländern zu verdanken. Die Einnahmerückgänge durch das 9-Euro-Ticket wurden vom Bund in voller Höhe übernommen.

Ausblick

Das Jahr 2023 bringt zwei tarifliche Neuerungen – zum einen das JugendTicketBW zum 1. März, zum anderen das Deutschland-Ticket zum 1. Mai. Beide Angebote werden das Tarifsysteem des VVS stark verändern. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, das bestehende Tarifangebot zunächst beizubehalten und abzuwarten, wie sich die Nachfrage entwickelt. Mittelfristig wird das verbleibende Tarifangebot des VVS sicherlich gestrafft werden müssen.

Der Tarif ist aber nur die eine Seite der Medaille. Mindestens genauso wichtig sind das Fahrplanangebot und die Betriebsqualität. Im Eisenbahnverkehr werden aufgrund der Bauarbeiten für Stuttgart 21 in den nächsten Jahren Baustellen und damit verbunden auch teilweise Streckensperrungen mit größeren Fahrplaneinschränkungen und Schienenersatzverkehren auf die Fahrgäste zukommen. Mit Inbetriebnahme von S21 und dem Digitalen Bahnknoten Stuttgart ist dann aber mit einem deutlich besseren Angebot und einer höheren Betriebsqualität zu rechnen.



> Die Pandemie hatte den ÖPNV noch voll im Griff

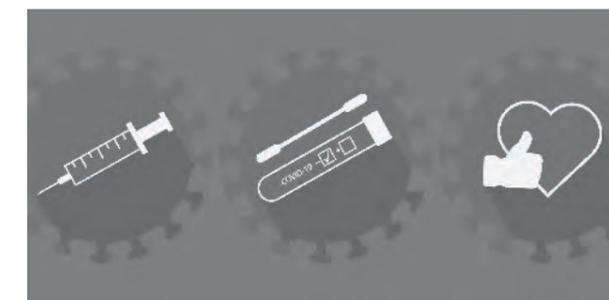
2022 war bereits das dritte Jahr der Corona-Pandemie. Auch der öffentliche Nahverkehr in Deutschland war davon noch stark betroffen. Noch bis Anfang April galt die 3G-Regel: Fahrgäste durften nach dem Infektionsschutzgesetz nur Bahnen und Busse nutzen, wenn sie geimpft, genesen oder aktuell getestet waren. Der VVS hat in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen und den lokalen Ordnungsbehörden Schwerpunktaktionen durchgeführt. Vom Start der 3G-Regelung Ende November 2021 bis zum Ende der 3G-Pflicht wurden in der Region Stuttgart 40 Schwerpunktaktionen durchgeführt. Daran beteiligt waren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des VVS, der Verkehrsunternehmen, der lokalen Ordnungsbehörden und teilweise der Landespolizei. Im Schnitt waren weniger als zwei Prozent der Fahrgäste ohne Nachweis unterwegs.

Auch nach Ende der 3G-Regel galt die Maskenpflicht in den Bahnen und Bussen bis Anfang 2023 weiter. Das Infektionsgeschehen der mit COVID-19 erkrankten Personen erreichte 2022 zahlenmäßig einen Höhepunkt. Die Auswirkungen durch die weitgehende Impfung der Bevölkerung waren aber nicht mehr so gravierend wie in den Vorjahren. Allerdings war im Herbst aufgrund der hohen Zahl erkrankter Fahrerinnen und Fahrern der Betrieb auf zahlreichen Buslinien, bei der S-Bahn und den Regionalbahnen zeitweise eingeschränkt.

Auch die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel war 2022 noch geprägt von den Einschränkungen des öffentlichen Lebens. Im ersten Quartal 2022 konnten zahlreiche Veranstaltungen und Messen

Zusammen mit den Verkehrsunternehmen und den Ordnungsbehörden hat der VVS – wie hier am ZOB Nürtingen mit der SSB – bei insgesamt 40 Schwerpunktaktionen die 3G-Regelung kontrolliert.

noch nicht stattfinden. Ab dem Frühjahr gab es dann deutliche Lockerungen, Konzerte und Volksfeste fanden wieder statt. Das machte sich unmittelbar in der Benutzung der Bahnen und Busse im VVS bemerkbar. Einen besonderen Run gab es dann mit der Einführung des drei Monate lang gültigen 9-Euro-Tickets im Juni 2023. Nach Ende des 9-Euro-Ticket-Angebots normalisierte sich die Nachfrage wieder, allerdings auf einem etwas höheren Niveau als im Frühjahr.



Nach der Abschaffung der 3-G-Regelung galt die Maskenpflicht bis Anfang 2023 weiterhin in Bus und Bahn.



> Neue Zeiten im Tarifangebot der Öffentlichen

Das 9-Euro-Ticket hat in der ÖPNV-Branche eingeschlagen wie eine Bombe. Die Ankündigung des megagünstigen Angebots kam im Frühjahr quasi über Nacht. Monatlang gab es nur noch ein Thema. Während sich die Fahrgäste fragten, wo sie das Ticket kaufen können und wo es gilt, plagten die ÖPNV-Verantwortlichen andere Sorgen. Wie schaffen wir es, das Ticket rechtzeitig auf den Markt zu bringen? Aufgabenträger, Verkehrsunternehmen und Verkehrsverbünde arbeiteten mit Hochdruck an der Umsetzung des Angebotes. Mit Erfolg! Am 13. Mai startete im VVS der Vorverkauf des Sondertickets - zuerst über die Apps „VVS Mobil“ und „SSB Move“. Ein paar Tage später gab es das 9-Euro-Ticket dann auch an den Ticket-Automaten sowie in den Kundenzentren der größeren Verkehrsunternehmen. Die regionalen Verkehrsunternehmen haben das Ticket auch direkt im Bus verkauft. Der Städtische Verkehrsbetrieb Esslingen (SVE) hatte sogar extra einen Verkaufsbus auf den Bahnhofsvorplatz gestellt, um den Fahrgästen den Kauf zu erleichtern.

Schon beim Verkaufsstart zeigte sich, dass das Angebot sehr gut bei den Fahrgästen ankam. Obwohl das Ticket noch gar nicht genutzt werden konnte, hatten bereits nach einer guten Woche 100.000 Interessierte das vom Bund bezuschusste Ticket gekauft. Im ersten Monat waren es im VVS mehr als eine Million Menschen. Dazu kamen noch die rund 350.000 Abonnenten sowie die Inhaber eines Jahres- oder StudiTickets, die zum 1. Juni auf das preiswerte Ticket umgestellt wurden oder eine Erstattung erhielten und so automatisch vom günstigen Preis profitierten und den Nahverkehr bundesweit nutzen konnten.

Der Medienrummel um das 9-Euro-Ticket war enorm. Selten gab es so viele Anfragen von Fernsehteams, Radioredakteuren und von der schreibenden Zunft.



In den drei Monaten, in denen das 9-Euro-Ticket galt, haben im VVS insgesamt 1,8 Millionen Menschen das günstige Sonderticket gekauft. Zusammen mit den Bestandskunden waren somit in den Monaten Juni, Juli und August insgesamt drei Millionen 9-Euro-Tickets im Umlauf. Das Ticket wurde vor allem im Freizeitverkehr genutzt. Es schaffte einen Anreiz für alle, die noch nie oder schon länger nicht mehr öffentlich gefahren sind, die Vorteile von Bus und Bahn auszuprobieren.

Auch nach dem 9-Euro-Ticket einfach und günstig fahren

Das günstige JugendTicketBW, mit dem Jugendliche für einen Euro am Tag im ganzen Land fahren können, sowie das Deutschland-Ticket sorgen auch 2023 für mehr Fahrgäste. Bereits Mitte Mai zählte der VVS 100.000 neue Abonnenten und verkündete mit 265.000 Menschen im Abo (ohne Ausbildungsverkehr) einen neuen Rekord.

Wie das 9-Euro-Ticket ist auch das Deutschland-Ticket ein voller Erfolg. Es hat bereits Mitte Mai 2023 mit 100.000 neuen Abonnenten für einen Aborekord im VVS gesorgt.





Ruckeln adé – neue Zacke fährt gekühlt und sanft

Stolze 40 Jahre waren die Wagen der Stuttgarter Zahnradbahn („Zacke“) unermüdlich zwischen Marienplatz und Degerloch im Einsatz – 2022 durften sie in den verdienten Ruhestand gehen. Bereits im Oktober 2021 ist der erste Wagen der neuen Fahrzeuggeneration mit der Nummer 1102 im SSB-Depot angekommen. Seit November war dann der „Neue“ überwiegend in der Nacht auf der Strecke unterwegs und wurde auf Herz und Nieren geprüft. Geliefert wurde er, wie die zwei anderen neuen Zackewagen auch, vom schweizerischen Hersteller Stadler Rail. Der Nachwuchs bietet eine Reihe an Vorteilen für seine Fahrgäste: Beim Einstieg müssen sie künftig fast keinen Höhenunterschied mehr überwinden. Möglich macht das der tiefere Einstieg ohne Treppen, aber auch der Umbau der Bahnsteige auf der Strecke. Damit können nun auch Rollstuhlfahrer und Familien mit Kinderwagen ohne Probleme mit der Zahnradbahn fahren. Außerdem wird die Anzahl der Fahrräder, die ein Triebwagen bei der Bergfahrt mitnehmen kann, von 10 auf 20 verdoppelt.

Seit Sommer 2022 sind auf der Zacke zwischen Marienplatz und Degerloch nur noch die neuen Wagen unterwegs. Ganz sanft erklimmen die Fahrgäste seither die Alte Weinsteige, denn die neuen Zackewagen sind mit einer Luftfederung ausgestattet. Die Zacke gilt als eines der Stuttgarter Wahrzeichen und besticht bei jeder Fahrt mit atemberaubenden Ausblicken. Fahrgäste können die Aussicht nun durch deutlich größere Scheiben genießen – und das auch an heißen Sommertagen. Dank Klimaanlage bleibt es auch im Fahrgastraum kühl. Bisher kam nur der Fahrer in den Genuss einer Klimaanlage.

Der Oldtimer-Triebwagen 1003 „Helene“ hat im Straßenbahnmuseum in Bad Cannstatt eine neue Heimat gefunden.



**Neuer, ausgezeichnete
Look für die S-Bahn**

> Viele Verbesserungen, aber auch Wermutstropfen

Nach orange-grau und verkehrsrot fährt die S-Bahn Stuttgart nun in grauem Look mit blauen und gelben Akzenten durch die Region. Die S-Bahn hat 58 neue Züge der Baureihe 430.2 bestellt, deren neues Gewand preisgekrönt ist – ausgezeichnet mit dem German Design Award. Die ersten Züge sind seit September 2022 im Einsatz. Wenn alle Züge ausgeliefert sind, können in der Hauptverkehrszeit nahezu alle S-Bahnen mit drei Einheiten als Langzug fahren.

Seit Dezember sind im S-Bahn-Netz noch mehr Züge unterwegs als zuvor. Auch an Samstagen gibt es jetzt einen durchgehenden 15-Minuten-Takt. Die S-Bahnen auf den Linien S1 bis S6 sowie S60 fahren seither nicht nur bis nachmittags, sondern von etwa 8.30 Uhr bis 20.30 Uhr durchgehend alle 15 Minuten. Auf den Abschnitten Plochingen – Kirchheim (T) (S1), Marbach – Backnang (S4) und Renningen – Böblingen (S60) bleibt es beim durchgehenden Halbstundentakt. Auf den Gleisabschnitten dort können nicht mehr Züge als bisher fahren, weil sie teilweise eingleisig sind.

Alle 15 Minuten nach Herrenberg

Komplett neu ist auch der durchgehende 15-Minuten-Takt auf der S1 bis Herrenberg. Bisher endete bzw. startete alle zwei Stunden eine S1 in Böblingen, weil kurz nach der jeweiligen S-Bahn auf den Gleisen ein schnellerer IC fährt. Jetzt besteht von Montag bis Samstag auch zwischen

Der neue Look der S-Bahn: grau, gelb, blau ist preisgekrönt. Die farbigen Akzente sollen dazu beitragen, dass Fahrgäste bereits am Bahnsteig sehen, wo sie einsteigen können. Die blauen Felder weisen auf den Fahrrad- und Kinderwagenbereich hin, die gelben auf die 1. Klasse.

Böblingen und Herrenberg ein 15-Minuten-Takt. Um Konflikte im Fahrplan zu vermeiden, müssen die zusätzlichen Züge leider ohne Halt zwischen Böblingen und Herrenberg fahren.

Digitaler Knoten Stuttgart, Sperrung der S-Bahn-Stammstrecke und Personalengpässe

Der erste digitale Bahnknoten in Deutschland entsteht derzeit in Stuttgart: Die Arbeiten dafür laufen auf Hochtouren. Teil dieses Projekts ist auch die S-Bahn-Stammstrecke zwischen Hauptbahnhof und Vaihingen, die in den Sommerferien zum zweiten Mal komplett gesperrt wurde. Innerhalb von sechs Wochen hat die Deutsche Bahn etwa 400 Kilometer neue Kabelleitungen verlegt und die unterirdischen S-Bahn-Stationen Stadtmitte, Feuersee und Schwabstraße modernisiert.

Wie in anderen Branchen macht der Personalmangel auch vor dem ÖPNV nicht Halt. Ein außergewöhnlich hoher Krankenstand beim Fahrpersonal sorgte zudem immer wieder für Einschränkungen im S-Bahn-Fahrplan. Zeitweise konnten S-Bahn-Linien nur noch im Halbstunden-Takt fahren statt alle 15 Minuten. Die Regionalzüge der Linien RB 11 (Schusterbahn) sowie RB 64 (Teckbahn) mussten zeitweise sogar komplett eingestellt werden. Auch die Züge der ersten neuen Express-S-Bahn im VVS fielen der Krankheitswelle zum Opfer. Bereits kurz nach dem Start der S62 zwischen Weil der Stadt und Zuffenhausen stellte die DB den Betrieb wieder ein.

Verlängerung der S-Bahn-Linie S2 nach Neuhausen geht voran

Auf den Fildern können sich die Fahrgäste aus Neuhausen freuen: Die Verlängerung der Linie S2 von Filderstadt-Bernhausen über Sielmingen bis Neuhausen ist beschlossen. Das Regierungspräsidium hat im Juni den Planfeststellungsbeschluss gefasst. Die Stuttgarter Straßenbahnen AG (SSB) wird die etwa 4 Kilometer lange Strecke bauen. Die ersten Züge sollen 2028 rollen. Der Ausbau kostet rund 210 Millionen Euro. Den größten Teil der Kosten – rund 186 Millionen Euro – tragen Bund und Land. Den Rest müssen der Verband Region Stuttgart, der Landkreis Esslingen sowie die Kommunen Filderstadt und Neuhausen finanzieren.



Die Linie S1 – hier ein Zug auf dem Nesenbachviadukt – fährt jetzt alle 15 Minuten nach Herrenberg. Unterwegs kann die S-Bahn allerdings nicht an allen Stationen halten.



> Mit 250 Sachen über die Schwäbische Alb

Ein erster Meilenstein des Bahnprojekts „Stuttgart 21“ ist geschafft: die Inbetriebnahme der Schnellfahrstrecke zwischen Wendlingen und Ulm. Als am 9. Dezember 2022 die beiden IRE200- und ICE-Sonderzüge auf der etwa 60 Kilometer langen Strecke parallel über die Alb fuhren, wurde ein neues Kapitel im Bahnverkehr Stuttgart – Ulm aufgeschlagen. Zwei Tage später startete der reguläre Fahrbetrieb. Statt wie bisher über die Geislinger Steige, auf der teilweise nur 70 km/h erlaubt sind, brausen die Züge nun mit bis zu 250 km/h über die Schwäbische Alb.

Fahrgäste im Regionalverkehr profitieren von der neuen Strecke durch eine komplett neue Linie: Der IRE 200 ist der schnellste Regionalzug der Bundesrepublik und verbindet Wendlingen mit Ulm. Einziger Zwischenhalt: Bahnhof Merklingen, Schwäbische Alb. Auf der Linie, auf der seit Mai 2023 auch das günstige Deutschland-Ticket gilt, sind moderne Elektrolokomotiven mit ehemaligen Intercity-Wagen im Einsatz, die zuvor auf dem München-Nürnberg-Express unterwegs waren.

Über den Bahnhof Merklingen erhält zum Beispiel auch das Obere Filstal im Landkreis Göppingen eine deutlich bessere Anbindung an das restliche VVS-Gebiet. Obwohl der Albbahnhof im Alb-Donau-Kreis liegt, können Fahrgäste, die kein Deutschland-Ticket haben, für Fahrten zwischen dem Landkreis Göppingen und Wendlingen über Merklingen ihre VVS-Tickets nutzen.

Nach jahrzehntelanger Planung und vielen Jahren Bauzeit ist am 9. Dezember 2022 ein Teil der Neubaustrecke Stuttgart – Ulm in Betrieb genommen worden. Bei der Eröffnungsfahrt fuhren der ICE aus Stuttgart und der IRE aus Wendlingen 60 Kilometer weit parallel über die Alb.

Seit dem Fahrplanwechsel im Dezember ist auch die ausgebaute Ammertalbahn wieder in Betrieb. Die gut 21 Kilometer lange Strecke zwischen Tübingen und Herrenberg wurde in den letzten Jahren elektrifiziert und teilweise zweigleisig ausgebaut. Ab Tübingen fahren die Züge weiter Richtung Metzingen und Bad Urach. Auf der Strecke sind gebrauchte Elektrotriebzüge der Baureihe 440 unterwegs, die zuvor rund um Augsburg und Würzburg im Einsatz waren. Sie werden in nächster Zeit grundlegend modernisiert und im Landesdesign lackiert.

Auch auf der Schönbuchbahn zwischen Böblingen und Dettenhausen hat sich einiges getan: Auf dem Abschnitt zwischen Holzgerlingen und Böblingen sind die Züge werktags zwischen 12.20 Uhr und 18.50 Uhr durchgehend im 15-Minuten-Takt unterwegs. Auf der kompletten Strecke der RB 46 zwischen Böblingen und Dettenhausen gilt jetzt unter der Woche bis Betriebschluss der 30-Minuten-Takt.

Die Regionalzuglinien, die Stuttgart mit dem Umland verbinden, bieten seit Ende 2022 ebenfalls bessere Takte: Auf den Linien MEX 13 (Stuttgart – Aalen) sowie MEX 19 (Stuttgart – Schwäbisch Hall-Hessental) fahren die Züge nun von Montag bis Samstag durchgehend bis Mitternacht jede halbe Stunde. Die bisherigen Linien RE 12 (Tübingen – Heilbronn), RB 17 (Stuttgart – Pforzheim / Bruchsal) und RB 18 (Tübingen – Osterburken) wurden zu Metropol-Express-Linien (MEX) mit einem werktäglichen 30-Minuten-Takt bis Mitternacht. Jetzt fahren die Züge auch sonntags tagsüber alle halbe Stunde.

Durch die Eröffnung der Schnellfahrstrecke Wendlingen – Ulm sind im Filstal weniger Fernzüge unterwegs. Die Linie MEX 16 Stuttgart – Ulm kann deswegen seitdem in einem gleichmäßigeren Takt und damit annähernd im halbstündlichen Rhythmus pendeln.

Das Projekt des „Digitaler Knoten Stuttgart“ wirkt sich auch auf den Regionalverkehr in der Region aus: Die Fahrzeuge im Regionalverkehr müssen technisch umgerüstet werden, um künftig den Tiefbahnhof „Stuttgart 21“ anfahren zu können. Während die Züge mit dem neuen Zugsicherungssystem European Train Control System (ETCS) ausgerüstet werden, kommen übergangsweise ältere Züge der Firma Train Renal International (TRI) zum Einsatz. Sie sind auf einigen Fahrten der Linien RE 8 (Stuttgart – Würzburg), MEX 13 (Stuttgart – Aalen) und RE 90 (Stuttgart – Nürnberg) unterwegs.



Auf der Schönbuchbahn hat sich einiges getan. Die Züge sind dort werktags zwischen Böblingen und Dettenhausen von mittags bis zum frühen Abend im 15-Minuten-Takt unterwegs.

> Noch besseres Fahrplanangebot im Busverkehr



In Wernau fährt seit Sommer 2022 auf Bestellung der FlexMobil-Shuttle.

Das Fahrplanangebot im VVS ist so groß wie nie zuvor – auch im regionalen Busverkehr sind Takte verbessert und Linien ausgebaut worden. Mit dem ersten On-Demand-Verkehr im Verbundgebiet, der von Schlienz-Tours in Wernau gefahren wird, sind die Verbindungen jetzt noch flexibler.

Stuttgarter Ortsbus im VVS-Tarif

Seit Anfang Dezember fährt der Ortsbus Stammheim, die SSB-Linie 98. Der Ortsbus ist der erste in Stuttgart, der in den VVS-Tarif integriert ist. Er wird vom Stuttgarter Gemeinderat finanziert. Auch in Kaltental ist künftig ein Ortsbus geplant. Es ist geplant, alle Ortsbusse in das VVS-Tarifsystem zu integrieren.

Busverkehr auf den Fildern – mehr und schnellere Verbindungen

Seit April 2022 sind die Busse auf dem „Filder Express“ außerhalb der Hauptverkehrszeiten doppelt so oft unterwegs wie vorher. Fahrgäste der Buslinien 119 (Esslingen – Denkendorf) und 120 (Esslingen – Wolfschlugen) können nun zwischen Esslingen und Neuhausen alle 15 Minuten fahren und das vom frühen Morgen bis 20 Uhr. Auf dem gemeinsamen Abschnitt beider Linien zwischen Esslingen und Ostfildern-Nellingen gibt es damit sogar einen durchgehenden 7,5 Minuten-Takt. Die beiden Linien gehören damit zum dichtesten Takt der Regionalbus-Linien im gesamten VVS-Gebiet.

Der ausgeweitete 15-Minuten-Takt der S-Bahn sorgt auch für Änderungen beim Busverkehr: Beim Anschluss von und zur S-Bahn-Linie S2 nach Filderstadt haben einige Buslinien neue Abfahrtszeiten bekommen: Das führt auf einigen Abschnitten zu einem dichteren Takt. Zum Beispiel kommen Fahrgäste alle 15 statt bisher alle 30 Minuten von Bernhausen nach Bonlanden. Auch im restlichen Verbundgebiet wurden Busfahrpläne nach diesem Muster angepasst.

Fahrgäste aus Kemnat kommen seit August schneller in die Stuttgarter Innenstadt, von Sillenbuch geht es ohne Umstieg direkt nach Esslingen. Grund: Die Buslinie 131 (Esslingen – Kemnat) fährt auf einer geänderten Route über die Stuttgarter Stadtteile Heumaden und Sillenbuch. An den Halte-

stellen Heumaden Bockelstraße und Heumaden besteht dadurch eine direkte Umsteigemöglichkeit zu den Linien U7, U8 und U15.

Oberes Filstal neu an den Alb-Bahnhof angebunden

Um den Bereich Geislingen bestmöglich an den neuen Regionalbahnhof Merklingen anzuschließen, wurde das Busangebot in der Region komplett neu geordnet. Die Linie 350 zwischen Geislingen, Merklingen und Laichingen ist jetzt stündlich unterwegs – deutlich öfter als bisher. Zwei komplett neue Buslinien zwischen Merklingen, Wiesensteig und Mühlhausen binden das Obere Filstal an den neuen Bahnhof an. Fahrgäste im Stadtverkehr von Göppingen haben seit Dezember mehr Verbindungen zur Auswahl: Auf der Buslinie 902 gibt es in der Hauptverkehrszeit einen 15-Minuten-Takt, auch am Wochenende sind die Busse häufiger und länger unterwegs. Verbesserungen beim Fahrplanangebot im Stadtverkehr Göppingen gibt es auch bei den Linien 901, 903 und 905.

Gemeinsamer Austausch zur Verkehrspolitik im Oberen Filstal

Bürgermeister aus dem Oberen Filstal haben sich im November mit Vertretern des Landratsamtes und des VVS zu einem gemeinsamen Austausch über aktuelle und zukünftig geplante ÖPNV-Projekte getroffen. Nach einer Busrundfahrt wurden im Rathaus von Bad Ditzgen unter anderem über On-Demand-Verkehre im Raum Geislingen und einen möglichen „Klinik-Shuttle“ als direkte Fahrtmöglichkeit aus dem Raum Geislingen zur Klinik in Göppingen gesprochen.

Erster On-Demand-Verkehr der Verbundlandkreise in Betrieb

Im Juli ist der erste On-Demand-Verkehr in den Verbundlandkreisen gestartet: In Wernau profitieren Fahrgäste von diesem neuen Verkehrsangebot, das in Kooperation mit dem Landkreis Esslingen und dem Verkehrsunternehmen Schlienz-Tours entstanden ist. Auch nach Betriebsschluss des regulären Busbetriebs können Fahrgäste jetzt vom Wernauer Bahnhof zu verschiedenen virtuellen Bushaltestellen in Wernau fahren. Die Fahrten sind bequem über eine Handy-App oder per Telefon buchbar.

Fördermittel für Elektro-Hybridbusse in Esslingen

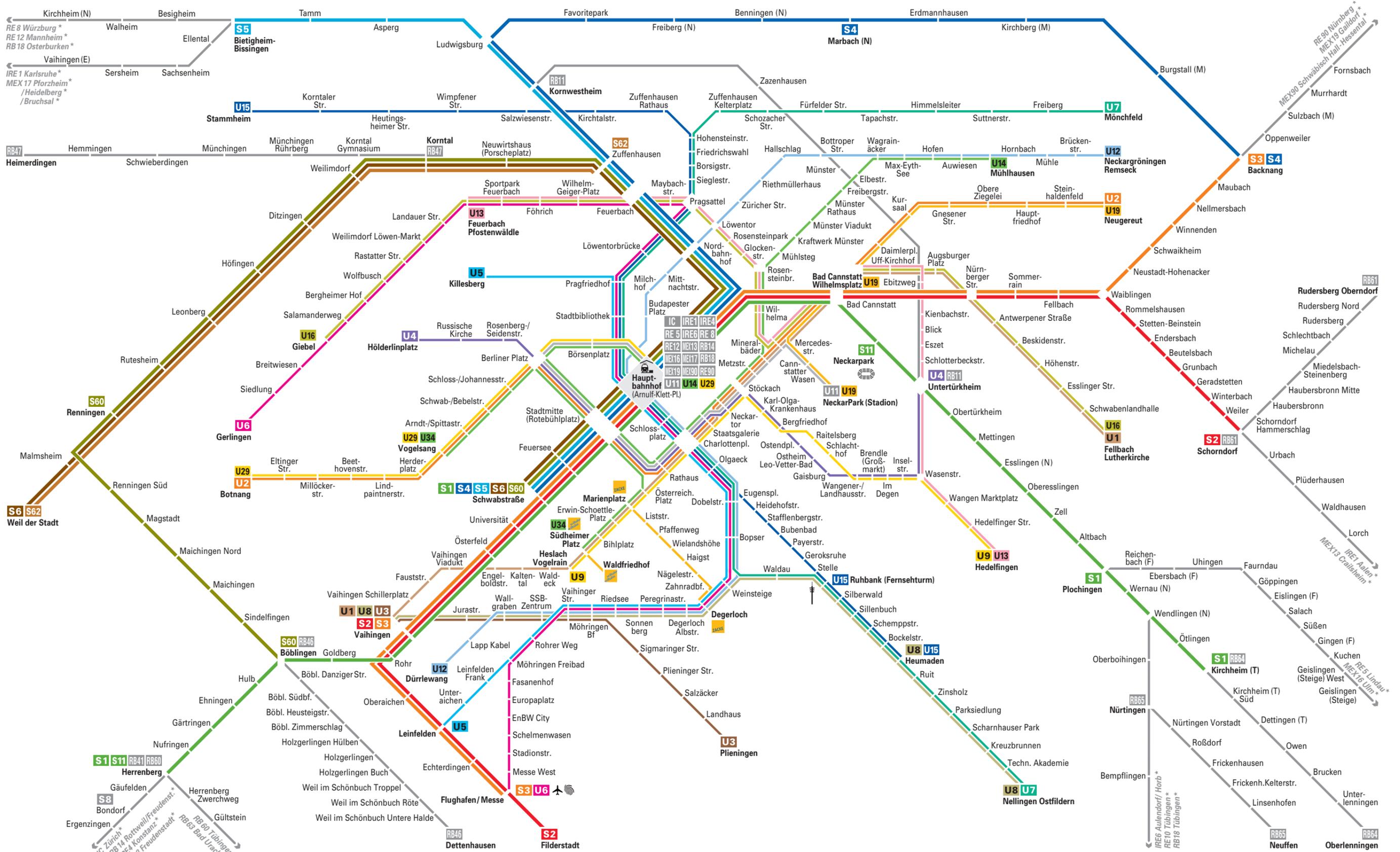
Die Stadt Esslingen ist dem Ziel, den Busverkehr zu 100 Prozent elektrisch durchzuführen, ein ganzes Stück nähergekommen. Für die Beschaffung von Elektro-Hybridbussen (O-Busse mit Batterie) bekommt Esslingen 27,4 Millionen Euro vom Bund. Bis 2025 sollen insgesamt 46 Batterie-Oberleitungsbusse beschafft und in Betrieb genommen werden. Der Auftrag wurde nach einer europaweiten Ausschreibung 2022 erteilt. Damit ist Esslingen in einigen Jahren vielleicht die erste Stadt in Deutschland, die ihren Stadtverkehr rein elektrisch durchführt.



Der Ortsbus Stammheim fährt als erster in Stuttgart im VVS-Tarif.



Vor dem Berliner Reichstagsgebäude nahm Esslingens Erster Bürgermeister Ingo Rust von Bundesverkehrsminister Dr. Volker Wissing den Förderbescheid für die Elektro-Hybridbusse in Empfang.





> VVS erstellt Nahverkehrspläne für Göppingen

Wie geht es in den kommenden Jahren angesichts des Klimawandels mit dem Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs weiter? In welchem Zeitraum werden Haltestellen barrierefrei ausgebaut? Braucht der Landkreis einen On-Demand-Verkehr und wenn ja, wo? Diese und viele andere Fragen werden in den Nahverkehrsplänen der Landeshauptstadt und der fünf Verbundlandkreise geklärt. Im Auftrag der Landeshauptstadt Stuttgart sowie der Verbundandkreise erstellt der VVS diese meist mehrere hundert Seiten dicken Werke.

Auch für die Fortschreibung ist der Verbund in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Aufgabenträgern verantwortlich. Das letzte Wort haben dann der Stuttgarter Gemeinderat beziehungsweise die Kreistage der Verbundlandkreise. Im Rahmen des Beteiligungsverfahrens können sich schon immer Träger öffentlicher Belange sowie Verbände bei den Planungen einbringen. Seit Längerem gehört auch die Bürgerbeteiligung zum Verfahren.

Landkreis Göppingen: Erstmals werden Buslinien gebündelt

Der Nahverkehrsplan des jüngsten Mitglieds unter den Verbundlandkreisen hat 2022 den VVS beschäftigt. Der Nahverkehrsplan für den Landkreis Göppingen wurde zum ersten Mal gesamtfortgeschrieben, wie es im Fachjargon heißt. Der VVS hat geprüft, ob das Verkehrsangebot des Land-

Lina Berg (rechts) und Frank Bodenhöfer aus dem VVS-Team Angebotsplanung präsentieren am ZOB in Göppingen stolz den neuen Nahverkehrsplan des Landkreises Göppingen.

kreises den verbundeinheitlichen Standards entspricht. Dabei wurden Defizite in der bestehenden Struktur aufgezeigt und analysiert. Ein großer Teil der Arbeit bestand auch darin, die Linienbündel neu zu ordnen. Das erste Mal wurde für den Landkreis ein „verkehrliches Mindestniveau“ und „eine ausreichende Verkehrsbedienug“ nach den Regularien der verbundeinheitlichen Vorgaben erstellt.

Neu ist auch, dass in der Fortschreibung des Nahverkehrsplans Göppingen On-Demand-Verkehre im verkehrlichen Mindestniveau berücksichtigt wurden. Dies ist verbundweit eine Neuerung und ebnet den Weg für bedarfsgesteuerte Verkehre, die in den klassischen ÖPNV integriert werden. Anhand der Definition des Verkehrsangebots werden die anstehenden Vergabeverfahren vorbereitet. Außerdem ist das Thema Barrierefreiheit der Bushaltestellen ein wichtiger Bestandteil des Nahverkehrsplans.

Im September 2022 hat der Landkreis Göppingen den Entwurf des Nahverkehrsplans im Ausschuss für Umwelt und Verkehr eingebracht. Anschließend startete das Beteiligungsverfahren. Neben den Städten und Gemeinden im Landkreis wurden auch die Träger öffentlicher Belange beteiligt. Online konnten sich auch Bürger zu den ÖPNV-Plänen äußern. Dass die Menschen im Landkreis ein großes Interesse am Nahverkehr haben, spiegelt sich auch in der Menge der eingegangenen Stellungnahmen wider. Alle Anliegen werden einzeln bearbeitet und bewertet.

Der Kreistag hat im Mai 2023 nach umfangreicher Vorberatung im Ausschuss für Umwelt und Verkehr den endgültigen Beschluss zum Nahverkehrsplan im Landkreis Göppingen gefasst.

Auch im restlichen Verbundgebiet gehen Planungen weiter

Im Jahr 2024 will auch die Landeshauptstadt Stuttgart ihren Nahverkehrsplan fortschreiben. Im Rahmen des Prozesses ist eine umfangreiche Bürgerbeteiligung vorgesehen.

Die Landkreise Böblingen, Esslingen, Ludwigsburg und der Rems-Murr-Kreis setzen aktuell die Vorgaben aus der dritten Fortschreibung ihrer Nahverkehrspläne im Rahmen der zweiten Vergaberunde in tatsächliche Verkehre um. Schon bald werden die ersten Buslinien nach den aktualisierten Vorgaben fahren und viele Angebotserweiterungen für die Fahrgäste mit sich bringen.



Im Rahmen der Arbeit zum neuen Nahverkehrsplan wurden auch die Linienbündel im Landkreis Göppingen für die künftigen Vergabeverfahren neu zugeschnitten.



Zähler sind wieder
unterwegs

> Verkehrserhebungen in schwierigen Zeiten

Die Daten aus Verkehrserhebungen sind für den VVS und seine Partner ein wichtiges Planungsinstrument. Fast 20 Jahre lang hat der VVS die gleiche Methode verfolgt: jährliche Erhebungen in Teilnetzen sorgten dafür, dass innerhalb von etwa sechs Jahren eine vollständige Erneuerung des verbundweiten Nachfragedatenbestands vorlag. Die Corona-Pandemie hat dem ein jähes Ende bereitet. Pandemiebedingt musste das Erhebungsprogramm für die Jahre 2020 und 2021 verändert werden. Außerdem haben sich Nutzungsverhalten und Tarifangebote derart verändert, dass Erhebungsdaten von vor und nach der Pandemie kaum noch sinnvoll kombinierbar sind. Die VVS-Gesellschafter haben deshalb beschlossen, den VVS-Nachfragedatenbestand nach Corona durch verbundweite manuelle Verkehrserhebungen neu aufzusetzen.

Weil das VVS-Netz zu groß ist, um das Fahrgastaufkommen innerhalb eines Jahres in der bisherigen Systematik zu erfassen, wurde 2022 die Firma Intraplan mit der Ausarbeitung eines Stichprobenkonzepts beauftragt. Das sieht eine Auswahl von Erhebungsfahrten in vorgegebenen Schichten vor. Um den Aufwand zu begrenzen, sollen auch Routineerhebungen Dritter (z. B. im SPNV) mit genutzt werden. Auf Basis des Gutachterkonzepts hat der Dienstleister PTV zum Jahreswechsel 2022/23 planmäßig mit Zählungen und Fahrgastbefragungen im VVS-Netz begonnen.

Nach der Pandemie hat der VVS wieder seine Verkehrserhebungen anlaufen lassen. Das Zählpersonal war im September unter anderem auch im Landkreis Göppingen unterwegs, um dort Fahrgäste zu befragen.



Check-in/Check-out mit
Bestpreisgarantie

> CICO: 2 Swipes – immer der richtige Preis

Einfach in den Bus oder die Bahn steigen, ohne sich Gedanken über Fahrpreise und Zonengrenzen zu machen, das gab es auch schon vor dem Deutschland-Ticket – zumindest innerhalb des VVS. CICO ist ein Check-in/Check-out-System, das VVS-Gelegenheitskunden ermöglicht, schnell ein Ticket zu kaufen. Ein Wisch auf dem Smartphone und der Fahrgast kann einfach losfahren. Der Fahrpreis wird nach dem Aussteigen automatisch berechnet und zwar garantiert zum „Bestpreis“. So ist der Nutzer an einem Tag in der Region Stuttgart immer zum günstigsten Tarif unterwegs.

Im Sommer 2020 ist das vom Bund geförderte Pilotprojekt, das federführend vom VVS betrieben wurde, an den Start gegangen. Projektpartner waren die Stuttgarter Straßenbahnen AG, der Verkehrsverbund Pforzheim-Enzkreis, die Baden-Württemberg-Tarif-Gesellschaft und der Schweizer Dienstleister FAIRTIQ. Im Oktober 2022 hat die Deutsche Bahn das Pilotprojekt in den Echtbetrieb überführt. Dafür bietet die „Mobility Stuttgart App“ der S-Bahn neu eine Check-in/Check-out-Funktion. Dank des Services starten und beenden Fahrgäste die Fahrt mit Bus und Bahn jeweils nur mit einem Wischen auf ihrem Smartphone. Die App berechnet dann die Kosten für die zurückgelegte Strecke. Die vorherige Wahl des richtigen Tickets und die Zonengrenzen spielen damit für den Fahrgast keine Rolle mehr. Die Stuttgarter Straßenbahnen AG startete 2023 mit dem CICO-System in der neuen App „VVS BWeit“, die nicht nur im VVS, sondern landesweit funktioniert.

CICO läuft jetzt im Echtbetrieb auf der Mobility Stuttgart App. VVS-Geschäftsführer Horst Stammeler, S-Bahn-Chef Dr. Dirk Rothenstein und Gian-Mattia Schucan, CEO von FAIRTIQ (v. r. n. l.) geben den Startschuss.



**Ticketautomat für die Hosentasche
feiert runden Geburtstag**

> Erfolgsgeschichte FirmenTicket startet vor 30 Jahren

„Wir brauchen ein vergünstigtes Jobticket für Beschäftigte!“, das forderten in den 1990er Jahren vielerorts die Gewerkschaften. Bis dahin gab es im VVS nur die klassischen Wochen-, Monats-, und JahresTickets. Eine Vergünstigung für Arbeitnehmer gab es nicht. 1992 war es dann soweit: der VVS entdeckte die neue Zielgruppe der Unternehmen als „Großkunden“ und startete das VVS-FirmenTicket, bei dem es erstmals auch einen Mengenrabatt bei einer Mindestbestellmenge gab. Dieses Modell wurde Vorbild für viele andere Verkehrsverbünde in Deutschland. Im ersten Jahr waren 21.000 FirmenTickets im Umlauf. Zur Jahrtausendwende, im 9. Jahr des Angebots, wurde die Grenze von 50.000 FirmenTickets überschritten.

Rund 20 Jahre später beschäftigen sich der VVS und seine Partner intensiv mit der Weiterentwicklung des Angebots. Die Idee zum FirmenTicket-Abo wurde geboren – zeitgemäß und preislich attraktiv. Die Raten wurden monatlich abgebucht und das Firmen-Abo verlängert sich seither automatisch. Seit 2014 werden Firmen, die ihren Mitarbeitenden einen Fahrtkostenzuschuss zahlen, belohnt. Der Rabatt verdoppelt sich damit von 5 auf 10 Prozent. Seit der Einführung des FirmenTicket-Abos stieg die Zahl der Abonnenten bis zum Beginn der Pandemie auf fast 100.000 an. In der Pandemie sank die Zahl dann durch verstärktes Homeoffice auf rund 80.000 ab. Mit Einführung des Deutschland-Tickets erhofft sich der VVS wieder einen Aufschwung, zumal es gelungen ist, die Rabattlösung als Anreiz für Firmen in das System des Deutschland-Tickets zu integrieren. Mehrere Hundert Unternehmen und Behörden bieten ihren Beschäftigten ein Firmen-Abo an, darunter unter anderem das Land Baden-Württemberg, die Landkreise, die BW Bank,

Porsche und Daimler. Außerdem die Stadt Stuttgart, die sogar die kompletten Kosten des Deutschland-Tickets als Jobticket in Höhe von 46,55 Euro pro Monat für ihre Beschäftigten übernimmt.

10 Jahre HandyTicket – Verkaufszahlen steigen auf 1 Million pro Monat

Im April 2012 ist das erste HandyTicket, so wie wir es heute kennen, in der VVS-App über die virtuelle Ladentheke gegangen. Was damals für die meisten Fahrgäste noch neu und ungewohnt war, ist heute für viele selbstverständlich und nicht mehr aus dem Alltag wegzudenken. Stolze 47 Millionen Tickets wurden in den ersten zehn Jahren über Smartphones verkauft, mittlerweile ist es bei den Gelegenheitsnutzern jedes dritte Ticket. Seit dem runden Geburtstag im April 2022 sind nochmal 10 Millionen Tickets dazugekommen. Aktuell kaufen in der Region Stuttgart so viele Fahrgäste ein Handy-Ticket wie noch nie. Mit knapp einer Million verkauften Tickets im Monat übersteigt die Nachfrage nach HandyTickets im VVS die Vor-Corona-Zahlen um knapp 20 Prozent.

Als das HandyTicket noch in den Kinderschuhen steckte, lag der Fokus auf dem Vertrieb von Einzel-Tickets und TagesTickets. Mittlerweile ist es auch möglich, Wochen- und MonatsTickets über die App zu kaufen. Eine besondere Bedeutung kam dem HandyTicket während der Corona-Pandemie zu. Während im Supermarkt das Zahlen mit EC-Karte hoch im Kurs stand, sind im ÖPNV viele auf das HandyTicket ausgewichen – insbesondere als der Verkauf beim Fahrer vorübergehend nicht möglich war. Das 10erTagesTicket-Angebot, das es seit April 2021 gibt, ist sogar ausschließlich als digitales Ticket erhältlich. Pro Monat kaufen sich mittlerweile bis zu 9.000 Menschen die 10er-Karte.

Das HandyTicket entwickelt sich auch heute immer weiter. Seit 2022 konnten Nutzer ihre polygo-Card hinterlegen und bekommen bei der Tarifberechnung direkt angezeigt, ob für die gewählte Strecke noch ein zusätzliches Ticket nötig ist. Diese Funktion ist durch das neue Deutschland-Ticket in den Hintergrund gerückt. Das Deutschland-Ticket-Abo gibt es nun natürlich auch über die VVS-App als HandyTicket.



Werbung fürs FirmenTicket im Lauf der Jahrzehnte.

„DFI Light“ sorgt an Bushaltestellen für Echtzeitinfo

Habe ich ihn schon verpasst oder kommt er noch? Wer im VVS-Gebiet mit dem Bus unterwegs ist, kann an vielen Haltestellen auf den neuen digitalen Anzeigern in Echtzeit sehen, wann der nächste Bus kommt. 2022 sind insgesamt 135 solcher Anzeiger in 15 Kommunen neu installiert worden. In Ditzingen, Bietigheim-Bissingen und Göppingen wurden die meisten Haltestellen ausgestattet. „DFI Light“-Anzeiger (Dynamische Fahrgast-Information), wie sie im Fachjargon heißen, zeigen auch eventuelle Verspätungen, Ausfälle oder Störungen auf den jeweiligen Buslinien an. Im Gegensatz zu den bestehenden großen dynamischen Fahrgastinformationsanzeigern an Bahnhöfen, Stadtbahnhaltestellen und zentralen Omnibusbahnhöfen haben die DFI-light-Anzeiger ein relativ kleines, energiesparendes Display, das direkt in den Haltestellenmasten integriert werden kann. Sie werden über Laternenstrom oder Solarenergie und Batterien deutlich günstiger betrieben und sind so auch für kleinere Kommunen im ländlichen Raum attraktiv. Bis Mitte 2024 sollen in rund 70 Kommunen im gesamten VVS-Gebiet rund 530 DFI Light-Anzeiger aufgestellt werden.

App VVS Mobil ist Nummer 1 in der Region

Mehr als 600.000 Menschen in der Region Stuttgart nutzen die App „VVS Mobil“ regelmäßig. Das sind mehr Nutzer als bei anderen stark frequentierten regionalen Angeboten wie Stuttgarter Zeitung, VfB oder SWR. Unter allen Mobilitäts-Apps in der Region Stuttgart liegt „VVS Mobil“ unangefochten auf Platz 1 bei den berechneten Fahrplanauskünften und verkauften Handytickets. Die App wird durch Aktualisierungen mit kundengerechten Features und Diensten regelmäßig weiterentwickelt. Zu den Funktionen gehören momentan unter anderem: Benachrichtigungsservice zu Störungen und Verspätungen, Live-Infrastrukturmeldungen zu Aufzügen und Rolltreppen, Ruftaxi- und On-Demand-Buchungen, Routing für Mobilitätseingeschränkte oder Kunden informieren Kunden. Im Sommer 2022 haben der VVS und die Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg (NVBW) eine Kooperation bei ihrer jeweiligen App-Weiterentwicklung vereinbart. Geplant ist eine agile App-Entwicklung, mit der das große Funktionsspektrum der VVS-App sukzessive in eine neue Anwendung überführt wird und Ende 2023 an den Start gehen soll.

VVS informiert: Wie viel CO₂ spare ich mit Bus und Bahn?

Wer mit Bus und Bahn fährt und das Auto stehen lässt, kann Nerven schonen und Geld sparen. Mit dem neuen VVS-Umweltrechner können Pendler seit Frühjahr 2022 mit nur wenigen Klicks herausfinden, wie viel CO₂ sie einsparen, wenn sie auf Bus und Bahn umsteigen. Über eine Eingabemaske können Interessierte ihre Fahrtroute auswählen: Der Umweltrechner vergleicht den CO₂-Ausstoß und die Kosten der ausgewählten Pendlerstrecke fürs Auto und den ÖPNV. Dabei werden die jeweiligen Emissionswerte der unterschiedlichen Verkehrsmittel berücksichtigt: S-Bahn, Regionalbahn, Stadtbahn oder Bus. Optional sind auch Werte für Elektroautos und Hybridfahrzeuge abrufbar. Über eine Schaltfläche wählt der Nutzer aus, an wie vielen Tagen er in der Woche unterwegs ist. Um ein Gefühl dafür zu bekommen, was der eingesparte CO₂-Ausstoß bedeutet, werden entsprechende Verbrauchswerte gegenübergestellt. Auch bei den Kosten wird den Nutzern aufgezeigt, wie viel sie sparen und was sie stattdessen mit dem ersparten Geld machen könnten. Das Umweltbundesamt und der ACE Auto Club Europa haben die Daten für das interaktive Tool zur Verfügung gestellt. Der Umweltrechner ist online unter vvs.de/umweltrechner oder direkt über eine pinke Kachel auf der Startseite der VVS-Homepage abrufbar.

Mit Google-Maps zum VVS-Ticket

Wer eine Verbindung mit Bus und Bahn über den Kartendienst Google Maps abrufen, wird seit Herbst 2022 über den Button „VVS-Tickets“ direkt zur VVS-App VVS mobil weitergeleitet und bekommt das passende Ticket angeboten. Außerdem zeigt Google Maps nun auch die Position von echtzeitüberwachten Bussen und Stadtbahnen direkt in der Karte an, außerdem Ereignismeldungen wie aktuelle Störungen. 2013 hatte der VVS erstmals in Google seine Fahrplandaten zur Verfügung gestellt. Seit drei Jahren sieht der Fahrgast über Google Maps alle geplanten Fahrten im VVS und durch Echtzeitdaten auch die tatsächlichen Abfahrten. In der Auskunft werden somit auch eventuelle Verspätungen und Ausfälle angezeigt.



Der VVS-Umweltrechner zeigt nicht nur an, wie viel CO₂ Fahrgäste einsparen, sondern auch wie viel Geld sie sparen. Als kleinen Gimmick zeigt die App auch an, was man sich mit der Ersparnis leisten kann.



Miss Germany fährt

Streifenwagen oder Bahn

> Film ab: Promis rühren Werbetrömmel für die Öffis

Schneller, günstiger, klimafreundlicher: Wer Bus und Bahn nimmt, hat gute aber oftmals unterschiedliche Gründe. Wir wollten deshalb wissen: Was bewegt Euch, umzusteigen? Deshalb haben wir uns auf die Suche gemacht nach bekannten Gesichtern aus der Region und sie gefragt, warum die Öffentlichen ihre Verkehrsmittel der Wahl sind. So sind kurze Video-Clips entstanden, die auf der VVS-Homepage, auf Instagram und Facebook sowie über den VVS-Youtube-Kanal veröffentlicht werden.

Kunstturnerin Kim Bui und Kabarettistin Frl. Wommy Wonder

Flick Flack oder Power Nap? Vor dem Training hat uns Kim Bui, Ex-Kunstturnerin vom MTV Stuttgart verraten, was sie machen würde, wenn sie ganz alleine in der Bahn wäre und warum sie sich für den VVS entschieden hat. Travestie- und Kabarettkünstlerin Frl. Wommy Wonder berichtet im Interview über die Liebesbeziehung mit der Stuttgarter Stadtbahn. Übrigens: Wenn Wommy Geschichten fürs neue Programm braucht, lässt sie sich gerne von den Mitfahrenden in der Bahn inspirieren.

Miss Germany: Nadine Berneis

Streifenwagen oder Bahn fahren?! Die meisten kennen Nadine Berneis wahrscheinlich als Miss Germany 2019. Die Polizistin ist aber – wie sich im Interview herausgestellt hat – auch ein großer Bahn-Fan.

Miss Germany, Nadine Berneis, verrät an „ihrer“ Haltestelle in Botnang was ihr ungewöhnliches Kindheits-Hobby war und bei welchen Fahrgästen sie die Krise bekommt. Neugierig?

Auf vvs.de/bekannter-gibt-s-alle-funf-clips.

> Adelberger haben Auto zwei Wochen eingemottet

„Zwei Wochen im ländlichen Raum ohne eigenes Auto? Das kann doch nicht funktionieren!“ „Das geht!“, sagt der VVS und hat zusammen mit der Filstalwelle die Umsteigerfamilie im Landkreis Göppingen gesucht. Sie sollte beweisen, dass der ÖPNV besser ist als sein Ruf. Seit der Landkreis dem VVS beigetreten ist, hat sich vieles verbessert. Zum Auftakt der Aktion haben die fünf Kröhnerts aus Adelberg ihren Autoschlüssel gegen ein netzweit gültiges VVS-Ticket eingetauscht. Statt mit dem eigenen Auto durften Mama Pia, Papa Chris und die drei Kinder Luisa, Lilli und Franz nur noch mit Bus und Bahn fahren oder Leihfahrräder von RegioRadStuttgart und die elektrisch betriebenen Carsharing-Pkws von der e-carsharing nutzen.

Der Versuch ist geglückt: Zwei Wochen lang hat die Familie das eigene Auto stehen lassen und überwiegend Bus und Bahn genutzt. Als Belohnung hat sie vom VVS ein übertragbares JahresTicket für das ganze Netz bekommen. Mama Pia ist positiv überrascht: „Wir haben fast alle Angebote ausprobiert und es hat alles in allem gut funktioniert. In den meisten Fällen sind wir wirklich auch pünktlich ans Ziel gekommen.“



Die Kröhnerts haben es geschafft und bekommen dafür vom VVS ein übertragbares JahresTicket. VVS-Geschäftsführer Horst Stammler gratuliert den Adelbergern beim Ausflug in die Wilhelma.

> Kinder fragen, der VVS antwortet

„Wo schlafen eigentlich die S-Bahnen nachts?“, „Wozu braucht man den Spinnen-Netzplan?“ oder „Wie kommt die Idee zu einer neuen Linie?“ In der Serie „Kinder fragen, der VVS antwortet“ bekommen die jüngsten Fahrgäste Erklärungen rund um das Thema Bus und Bahn. Die kurzen Antwortvideos erscheinen regelmäßig auf Instagram, auf der VVS-Homepage sowie auf YouTube und kommen gut an.

> vvs.de/kinderfragen



Zum Weltkindertag hat der VVS eine neue Serie gestartet, die sich an Kinder richtet. Die Videos kommen im Netz gut an.

KombiTickets sorgen für einfache Mobilität in der Freizeit

Klimafreundlich unterwegs beim Katholikentag

Fast 30.000 Menschen haben sich im Mai 2022 in Stuttgart zum Katholikentag mit seinen mehr als 1.000 einzelnen Programmpunkten getroffen. Wer sich eine Dauer-, Tages- oder Abendkarte für den 102. Deutschen Katholikentag gekauft hatte, bekam das VVS-Ticket direkt mit dazu. Teilnehmer und Teilnehmerinnen, die im Umkreis ihr Quartier und Schlafplatz gefunden hatten, mussten sich so keine Gedanken mehr über die tägliche Fahrt zu den Veranstaltungsorten des Katholikentags machen. Mit dem VVS-KombiTicket konnten sie im gesamten VVS-Gebiet rund um die Uhr mit Bus und Bahn unterwegs sein. „Das regionale KombiTicket erleichtert die Mobilität für alle Teilnehmer und trägt zum Klimaschutz bei, was für uns hier in Stuttgart sehr wichtig ist“, freute sich damals Prof. Dr. Wolfgang Schuster, Vorstand Trägerverein und Oberbürgermeister Stadt Stuttgart a.D. Der Vorteil des KombiTickets für die Besucher bei einer Veranstaltung in einer fremden Stadt ist, dass sich niemand Gedanken darüber machen muss, welches Ticket er kaufen muss. Die Verkehrsunternehmen im VVS waren gut auf die große Menschenmengen vorbereitet, das hatten sie ja bereits beim evangelischen Kirchentag 2015 und der Fußball-WM 2006 bewiesen.

20.000 Wanderfreunde waren mit dem VVS-KombiTicket mobil

Im August hat sich das idyllische Remstal zu einem Paradies für Wanderer verwandelt. Rund 20.000 Besucher waren bei den mehr als 200 geführten Touren des Deutschen Wandertages dabei. Besonders wichtig war bei der 121. Ausgabe der Veranstaltung die Wandertagsplakette „Remsi“. Damit konnten die Teilnehmer fünf Tage lang kostenlos Busse und Bahnen im Remstal nutzen und an Wanderungen und Touren teilnehmen. Außerdem gab es in der Vorwoche schon Vergünstigungen, zum Beispiel in Museen und Freibädern oder Rabatte beim Einkaufen.

20 Lieblingsziele im Remstal

Das Remstal ist nicht nur ein Wanderparadies, sondern auch ideal mit Bus und Bahn erschlossen. Deshalb hat der VVS eine weitere Ausgabe seiner „Lieblingsziele“ den Weinbergen, Streuobstwiesen, bewaldeten Hügeln und der abschnittsweise naturbelassenen Rems mit ihren Nebenflüssen und Bächen gewidmet. Es bietet nicht nur tolle Freizeit- und Erholungslandschaften, sondern auch viele Leckereien und Freizeitangebote.

In den „20 Lieblingszielen im Remstal“ hat der VVS zusammen mit dem Remstal Tourismus e. V. abwechslungsreiche Ausflugstipps zusammengestellt: vom Stadtpaziergang mit Kunst in Waiblingen, dem Planetenweg in Aichwald über die renaturierte Rems in Winterbach oder dem wildromantischen Jubiläumsweg Königin Irene bis hin zum anspruchsvollen RemstalWeg mit seinen 215 Kilometern oder einem Abstecher im Bikepark in Rommelshausen. Von den „Freizeitstrapazen“ erholen können sich Besucher in einem der vielen Restaurants oder Besen im Remstal sowie im F3, dem Familien- und Freizeitbad in Fellbach, auch bei Regenwetter. Dann ist auch die Forscherfabrik „Science-Erlebnisswelt für Kinder“ in Schorndorf eine gute Anlaufstelle für den Besuch mit den Enkeln. Die kostenlose Broschüre gibt es in den VVS-Verkaufsstellen und zum Download unter vvs.de/freizeit. Welche VVS-Verbindung sich am besten eignet, ist jeweils kurz beschrieben.



Januar 2022

- Abellio heißt jetzt SWEG Bahn Stuttgart. Die Züge des insolventen Bahnunternehmens fahren jetzt für 2 Jahre unter dem Dach der Südwestdeutschen Landesverkehrs-AG (SWEG).
- **1** Tierisch, knallig, farbenfroh: So präsentieren sich rund 20 Bahnhöfe in Stuttgart und Umgebung. Künstler und Streetart-Kollektive aus der Region verschönern im Auftrag der Deutschen Bahn Unterführungen, Bahnhofshallen und Stromhäuser mit bunten Graffiti-motiven. Mit dem Projekt „Bahnhof Wandkunst“ will die DB Stuttgarts Bahnhöfe aufwerten.
- **2** Im VVS können nun auch Senioren aus dem Landkreis Böblingen ihren Führerschein abgeben. Sie bekommen dafür ein VVS-SeniorenTicket und können damit ein Jahr lang kostenlos und ohne tarifliche Zugangshürden Busse und Bahnen im gesamten VVS-Netz nutzen. Ilse S. aus Herrenberg probiert es aus und wird von einem SWR-Fernsehteam begleitet.

März 2022

- Die Abo Einsteiger Aktion „Frühlingserwachen“ nutzen knapp 2.000 Neukunden. Sie sichern sich damit jeweils einen Einkaufsgutschein im Wert von 50 Euro.

April 2022

- Am 1. April bekommt die Stadt-Ticket-Familie Zuwachs. Sachsenheim, Urbach und Lichtenwald bieten ihren Bürgerinnen und Bürgern das bezuschusste Ticket an.
- Im April zieht Neuhausen auf den Fildern um – zumindest auf dem VVS-Tarifzonenplan. Dort hat die Fildergemeinde ein neues Plätzchen bekommen und zwar auf der Zonengrenze der Zonen 2 und 3. Initiiert wurde die Aktion von den beiden Kommunen Neuhausen und Wolfschlügen, die sich die Kosten dafür teilen.
- Rechtzeitig zur neuen Radsaison ist der „rundumerneuerte“ Radroutenplaner am Start. Er ist nicht nur beim täglichen Pendeln ein nützliches Werkzeug. Mit der App lassen sich auch Ausflüge mit dem Rad ganz einfach planen.

Juni 2022

- **3** Nach 2 Jahren findet das traditionelle Stuttgarter ÖPNV-Forum wieder in Präsenz statt. Rund 100 Verkehrsexperten aus Baden-Württemberg folgen der Einladung des VVS. Im Zentrum der ganztägigen Veranstaltung im Haus der Architekten stehen Themen wie die ÖPNV-Strategie des Landes, On-Demand-Verkehr im VVS und der O-Bus-Betrieb in Esslingen am Neckar.

Juli 2022

- **4** Eineinhalb Jahre nach der Vollintegration des Stauferkreises in den VVS zieht das Kundenzentrum vom Busbahnhof an eine prominentere Stelle in den Göppinger Bahnhof um. Damit sind nun im Bahnhof alle Angebote des Nah- und Fernverkehrs unter einem Dach. Der VVS betreibt die Mobilitätszentrale auch im Auftrag von Stadt und Landkreis Göppingen.
- **5** Neue Busse bei der SSB! Sie ersetzen die Busse, die Ende September 2021 dem Großbrand im Busdepot in Gaisburg zum Opfer gefallen sind. Insgesamt hat die SSB 19 Busse nachbestellt – 14 Solo- und fünf Gelenkbusse.

August 2022

- Sechs Fahrerinnen und Fahrer werden in ihrem Stadt- oder Landkreis als Busfahrer/in des Jahres 2022 gewählt.
- Krankheitsbedingt häufen sich in der Region Ausfälle von Busverbindungen. VVS und Verkehrsunternehmen versuchen, gegenzusteuern und bieten auf einzelnen Linien vorübergehend ausgedünnte, aber verlässliche Fahrpläne an.

September 2022

- Im September gehen mehr als 220.000 EinzelStadtTickets über die Ladentheke, so viel wie nie zuvor. Rund 50 Kommunen im VVS bieten das vergünstigte Ticket an (siehe Seite 34/35).
- **6** Der Fahrgastbeirat des Verkehrs- und Tarifverbundes Stuttgart feiert sein 25-jähriges Jubiläum. Seit 1997 tragen die Beiräte mit ihren Ideen und Anregungen maßgeblich dazu bei, den öffentlichen Nahverkehr in der Region Stuttgart kundenfreundlich zu verbessern.
- Im Sommer standen wieder die beliebten 60plus-Touren mit dem Stuttgarter Wochenblatt in der Region an.

Oktober 2022

- Am 23. Oktober feiert der Stuttgarter Hauptbahnhof seinen 100. Geburtstag. Der erste Zug fuhr damals um 4.15 Uhr nach Aalen. Der völlig überlastete Vorgängerbahnhof in der Bolzstraße ging rund zwei Stunden davor vom Netz.

November 2022

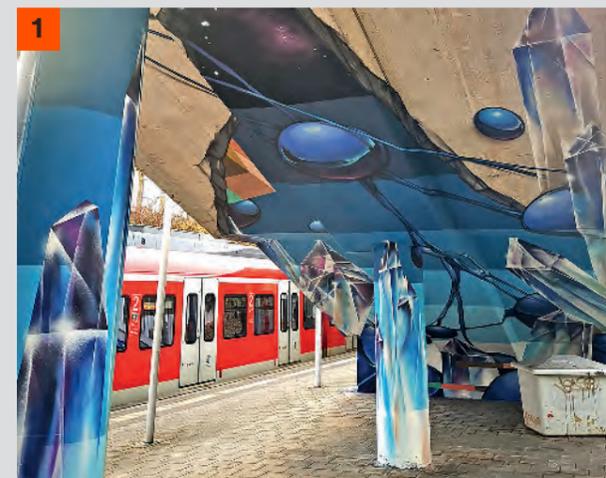
- Die ver.di-Warnstreiks bei der SWEG gehen weiter. Bereits im September waren Züge im Stuttgarter Netz stundenweise nicht gefahren.

Dezember 2022

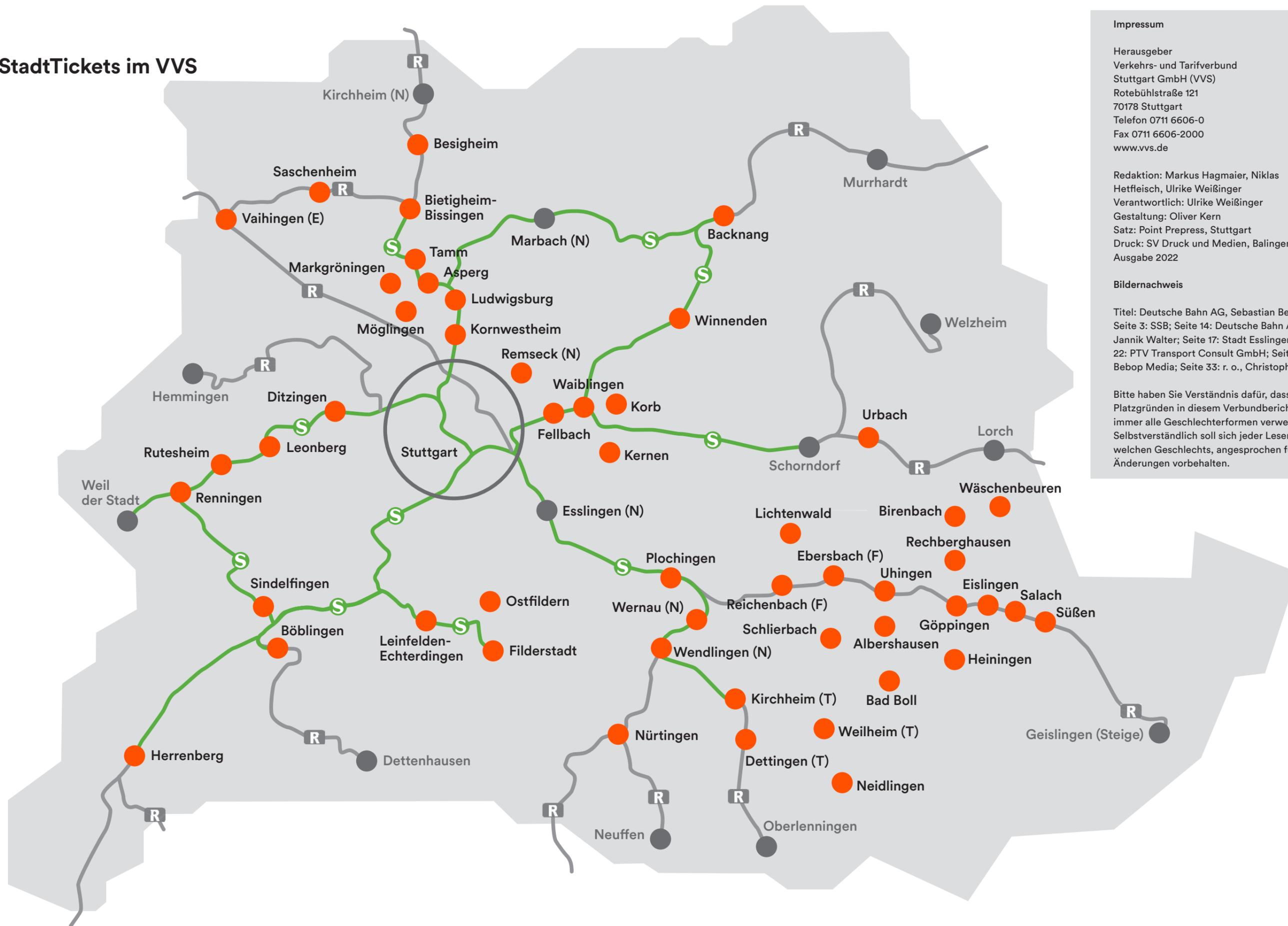
- Seit Anfang Dezember fährt der Ortsbus Stammheim, die SSB-Linie 98. Der Ortsbus ist der erste in Stuttgart, der in den VVS-Tarif integriert ist. Er wird von der Stadt Stuttgart finanziert.

7 In eigener Sache: Der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung des VVS haben am 14. Februar 2023 Cornelia Christian

mit einstimmigem Beschluss zur Geschäftsführerin gewählt. Die 54-jährige Diplom-Ökonomin folgt auf Horst Stammer, der im August dieses Jahres im Alter von 65 Jahren nach insgesamt 40 Jahren im ÖPNV, darunter 14 Jahren in der VVS-Geschäftsführung, in Ruhestand geht. Cornelia Christian führt den VVS künftig gemeinsam mit Thomas Hachenberger. Sie war zuletzt für das Geschäftsfeld Mobilität im Stadtwerke-Konzern der Stadt Bielefeld verantwortlich und fungierte als Prokuristin der moBiel GmbH Geschäftsbereichsleiterin Kundenmanagement. Die gebürtige Marburgerin verfügt über große Erfahrungen im Verbundgeschäft: Nach einer ersten Station beim Rhein-Main-Verkehrsverbund war sie Bereichsleiterin für Einnahmeaufteilung und Wirtschaftsführung beim Verkehrsverbund Berlin Brandenburg. Später wurde sie Geschäftsführerin der OWL Verkehr GmbH sowie des Westfalen-Tarifs.



● **StadtTickets im VVS**



Impressum

Herausgeber
 Verkehrs- und Tarifverbund
 Stuttgart GmbH (VVS)
 Rotebühlstraße 121
 70178 Stuttgart
 Telefon 0711 6606-0
 Fax 0711 6606-2000
 www.vvs.de

Redaktion: Markus Hagmaier, Niklas
 Hetfleisch, Ulrike Weißinger
 Verantwortlich: Ulrike Weißinger
 Gestaltung: Oliver Kern
 Satz: Point Prepress, Stuttgart
 Druck: SV Druck und Medien, Balingen
 Ausgabe 2022

Bildernachweis

Titel: Deutsche Bahn AG, Sebastian Berger;
 Seite 3: SSB; Seite 14: Deutsche Bahn AG,
 Jannik Walter; Seite 17: Stadt Esslingen; Seite
 22: PTV Transport Consult GmbH; Seite 30/31:
 Bebop Media; Seite 33: r. o., Christoph Ganter

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir aus
 Platzgründen in diesem Verbundbericht nicht
 immer alle Geschlechterformen verwenden.
 Selbstverständlich soll sich jeder Leser, egal
 welchen Geschlechts, angesprochen fühlen.
 Änderungen vorbehalten.



Verkehrs- und Tarifverbund
Stuttgart GmbH (VVS)
Rotebühlstraße 121
70178 Stuttgart
Tel.: 0711 6606-0
www.vvs.de

 facebook.com/VVS

 twitter.com/VVS

 youtube.com/VVS

 vvs_stuttgart